



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Voranzbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 61.

Arab, Freitag, den 28. Mai 1937.

18. Jahrgang.

Großwoiwode Michael Gebirgsjäger

Bucuresti. Großwoiwode Michael wird gelegentlich des Jahreschlusses in den Kadettenschulen abancieren. Der Thronfolger hat sich bekanntlich die Gebirgsjägerpaulettten bei einer praktischen Prüfung auf dem Gelände erworben.

Papen verläßt Wien?

Wien. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß der deutsche Botschafter in Wien, von Papen, seine Abankung als Botschafter in Wien eingereicht hat. Papen ist deshalb zurückgetreten, weil es ihm nicht gelungen ist, die österreichische Bundesregierung mit dem Reich zu versöhnen u. es durchzusetzen, daß österreichische Nationalsozialisten in die Bundesregierung aufgenommen werden sollen. — Als Nachfolger wird der bisherige deutsche Generalkonsul in Schanghai Hermann Kriebel genannt.

Termin für Konvertierungsraten bis 1. Juni verlängert.

Bucuresti. Wie bekannt, ist der Zahlungstermin der 6. Rate der Konvertierungsschuld am 15. Mai abgelaufen. Nun hat die Nationalbank diesen Termin bis zum 1. Juni verlängert. Denjenigen, die ihren Verpflichtungen auch dann nicht nachkommen, wird laut „Consum“ eine Zahlungsaufforderung zugesandt und wenn diese ihre Rate bis zum 15. Juni nicht begleichen, wird ihnen ein Prozeß angehängt.

Schnapspreise steigen

nur der Wein will nicht an-
gleichen.

Wegen den schwachen Aussichten der Zwetschen- und Pflaumenernte ist der Preis von Pflaumenschnäpsen (Zuika) auf 75 Bani pro Hektolitergrad gestiegen.

Die Preise der übrigen Schnäpse sind von 55 auf 65 Bani pro Hektolitergrad gestiegen.

Die Weinpreise sind unverändert niedrig.

Niedergehen der Getreidepreise

Bucuresti. In den letzten Tagen sind die Getreidepreise zurückgegangen. Für Weizen mit 78 Kilogramm Hektolitergewicht und drei Prozent Befehl wurde gestern in Braila 515—520 Lei bezahlt.

Die Ausfuhrfirmen erklären den Preisrückgang durch die Spekulation von Gelegenheitsverdienern, die sich zuerst große Mengen an Weizen auf Lager legten und ihn jetzt, nachdem die neue Ernte bevorsteht und sie noch einen weiteren Preisrückgang befürchten, abzustößen versuchen.

Stark abgeflaut ist auch der Mais. Für den Roggen wird in Braila nur noch 285—287.50 Lei bezahlt, der Donaumais erzielt auch nicht mehr als 295 Lei.

Deutschlands Antwort auf die verweigerte Rückgabe seiner Kolonien

Erzeugung des Mittels gegen die Schlafkrankheit eingestellt. — Die furchtbare Seuche breitet sich wieder aus.

Auf Grund des Versailler Friedens wurden Deutschland bekanntlich auch die afrikanischen Kolonien weggenommen und der Völkerbund

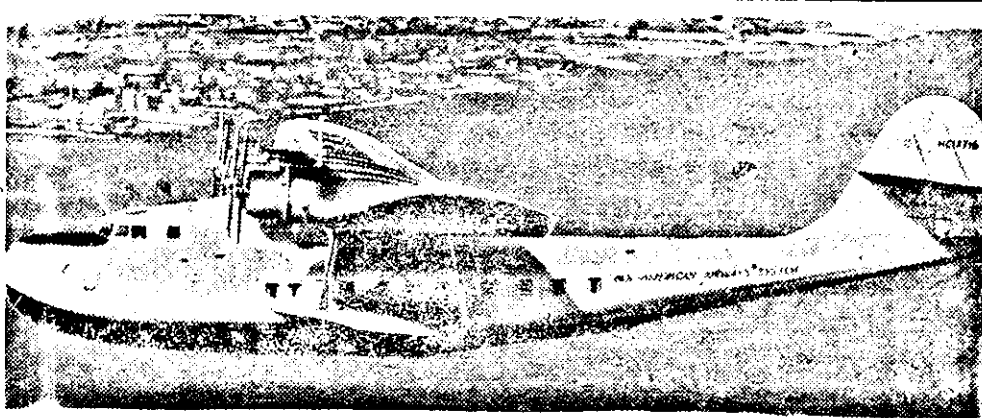
übergab die mit dem Aufwand von bedeutenden deutschen Kapitalien nutzbar gemachten Gebiete teils an England, teils an Frankreich und

Belgien zur Verwaltung. Als Vorwand für diesen Rechtsbruch wurde angeführt, daß Deutschland zur Verwaltung seiner Kolonien nicht fähig sei.

Im Laufe einiger Jahre hat es sich erwiesen, daß die Mandat-Mächte England und Frankreich die ehemaligen deutschen Kolonien nicht zu verwalten verstehen und es traten schwere Verfallserscheinungen ein, die auch heute noch andauern. Besonders die verschiedenen Volksseuchen, die während der deutschen Herrschaft beinahe gänzlich ausgerottet worden waren, breiteten sich wieder aus.

Die furchtbarste Krankheit Zentralafrikas: die Schlafkrankheit konnte aber auch weiter mit dem von der deutschen Farbenindustrie erzeugten Mittel bekämpft werden.

Eine Zeit her hat das weltberühmte deutsche Unternehmen die Erzeugung dieses Mittels jedoch eingestellt und schon beginnt die Schlafkrankheit sich in ganz Zentralafrika auszubreiten. Die englischen und französischen Gelehrten haben es vergebens versucht, das deutsche Heilmittel nachzuahmen. Deutschland wird das Mittel wahrscheinlich erst dann wieder erzeugen, wenn ihm die Kolonien rückgestellt werden.



Das neueste Luftschiff der Luft Hansa

Unser Bild zeigt das neueste und modernste Luftschiff der deutschen Luft Hansa, welche dem Postverkehr der Welt große Dienste leistet.

Generalsekretär der Regierungspartei gegen — Belagerungszustand und Zensur

Bucuresti. In Comesci fand am Sonntag eine Sitzung des liberalen Kreisausschusses statt, an der der Generalsekretär der Liberalen Partei, Bebe Bratianu, bezeichnende Erklärungen abgab.

Er erklärte u. a., daß er Gegner der Zensur u. des Belagerungszustandes sei. Diese Maßnahmen können nicht von Dauer sein, weil sie mit dem Parteiprogramm und den Richtlinien der Regierung nicht vereinbar seien, die auf dem Grundsatz fußen, daß die freie Meinungsäußerung des Staatsbürgers in Wort und Schrift unumstößlich sei.

In politischen Kreisen wird diese Rede viel erörtert, weil sie Spitzen gegen den Ministerpräsidenten Tatarescu enthält.

Man glaubt, daß Bebe Bratianu diese Rede im Einvernehmen mit dem Parteivorsitzer Dinu Bratianu gehalten hat.

Der Gegensatz zwischen dem Partei-

führer und dem Ministerpräsidenten ist also keineswegs beigelegt.

Dr. Edener erklärt:

Elektrische Funken verursachten die Katastrophe des Flugzeugs „Hindenburg“

Baselhurst. Die Verhandlung des Untersuchungsausschusses brachte die mit Spannung erwartete Äußerung Dr. Edeners, der sich ausführlich mit den verschiedenen Möglichkeiten über die Entstehung der Zeppelinkatastrophe auseinandersetzte.

Vermutlich, sagt Dr. Edener, seien im Luftschiffe freie Gas-mengen gewesen, was allerdings

eine ganz außergewöhnliche Erscheinung sei, und diese freien Gas-mengen hätten sich entzündet: entweder durch einen Augenblick, was am wenigsten wahrscheinlich sei, oder durch einen aus einem Motor entsprungenen Funken oder aber — und dies sei am wahrscheinlichsten — durch einen Funken oder Blitz statischer Elektrizität.

Reichsbankpräsident Schacht in Paris

Deutschland kommt nicht als Bittender.

Paris. Gestern ist Reichsbankgouverneur Dr. Schacht in der französischen Hauptstadt eingetroffen und erklärte den Pressevertretern, er sei nicht, von einer Notlage gezwungen, als Bittender gekommen, denn Deutschland habe nicht die Absicht, von Frankreich oder einem anderen Staate eine Anleihe zu verlangen. Seine Verhandlungen mit Leon Blum und anderen politischen und

wirtschaftlichen Faktoren dienen lediglich einer Verständigung, deren beide Staaten gleichmäßig bedürfen. Durch diese Verhandlungen können, hofft Dr. Schacht, viele Mißverständnisse beseitigt werden.

Die feierliche Eröffnung des deutschen Pavillons an der Weltausstellung durch Dr. Schacht hat gestern vormittag stattgefunden.



Kurze Nachrichten

Die Begabtschiffahrt wird vom 10. Juni bis 10. Juli eingeleitet. Während dieser Zeit werden die Schiffe gereinigt.

Die Regierung hat der rumänischen Ford-Filiale die 300- und gebührenfreie Einfuhr von Bestandteilen für 315 Autos gegeben, die in den Werkstätten der Ford-Filiale in Bucuresti zusammengefasst und angeblich billig verkauft werden.

In Bucuresti wurde eine Gesellschaft mit 5 Millionen Kapital zur Förderung des Fremdenverkehrs gegründet.

Der Krader Bewohnerin Josefina Bohn wurden vom Dachboden ihres Hauses verschiedene Wertgegenstände gestohlen.

In der Gegend von Vala-Gris und Sebes sind große Schwärme Kolumbischer Gänse aufgetaucht. Die Gänse haben im Wiesland bereits großen Schaden angerichtet.

Das Finanzministerium hat mit Verordnung Nr. 455.565 vom 30. März 1907 ausgesprochen, daß Schenkungen und Schenkungen der 3-prozentigen Umsatzsteuer unterliegen.

Das Syndikat der Krader Damenschneider hat in seiner gestrigen Sitzung die Gründung einer Rohstoff-Einkaufs- und Vertriebs-Gesellschaft beschlossen.

In Bucuresti wird vom 20.-27. Juni eine Weinwoche veranstaltet.

In der Gemeinde Tasab, Siebenbürgen, mußten 270 Bewohner sich nach Klausenburg wegen Schimpfungen begeben, da sie Milch von tollwutkranken Schafen genossen haben.

Laut einem amtlichen Ausweis ist die Kolumbischer-Fliegenplage im Krader Komitat im Abnehmen.

In der Baurit-Fabrik von Ungarisch Altenburg wurden zwei Arbeiter durch Plagen des Dampfleitungsrohres zu Tode gebracht. Andere zwei Arbeiter erlitten tödliche Brandwunden.

Der Caracaler 70-jährige Schnelbermeister Jon Jonescu wurde verhaftet, weil er 2 elfjährige Mädchen vergewaltigt und diese angeheiratet hat.

Zwei Arbeiter der Moeftler Petroleum-Gesellschaft Steaua Romana stürzten von einem rollenden Lastauto ab und wurden zu Tode gerädert.

Der Krader Gerichtshof verurteilte den Variaser (Rom. Arab.) Landwirt Paul Horvath, weil er den Steuerzettel, als dieser eine Pfandung vornehmen wollte, mit tosendem Wasser abzubrühen drohte, zu einem Monat Gefängnis.

Das Verkehrsministerium bestellte im Werte von 102 Millionen Lei in Deutschland, Dänemark, Italien und England 12 neue Dampfschiffe mit je 600 Tonnen Gehalt.

Reichsriegsminister Blomberg trifft am 3. Juni in Rom ein, wo zu seinen Ehren eine große Militärparade veranstaltet wird.

Das russische Frachtschiff „Merzana“ ist im Schwarzen Meer gesunken. Von der Besatzung sind 12 Mann ums Leben gekommen.

Der älteste Mann der Schweiz, der 104-jährige Rudolf Mayerhoffer in Delsdorf (Wappau) beklagte sich, daß er seit seinem 100. Lebensjahre etwas schwach bleibe.

Bei der Stadtratswahl in Braila erhielten die Nationalgaranten 7, die Liberalen 6 und die Katholiken 3 Mandate.

Dem Brasov-Kronstädter Dichter Heinrich Jilich, der vor kurzem den Preis der Stadt Stuttgart erhielt, wurde nun der Wilhelm Raabe-Preis zuerkannt.

Der zweireichste Mann der Welt — gestorben

Vom Landarbeiter — über Leichen zum Petroleumkönig aufgestiegen. 240 Milliarden verdient -- 120 Milliarden verschent

Washington. In seiner Krachvilla in Dayton (Florida) ist J. Rockefeller, der zweireichste Mann der Welt gestorben. Der Tod war stärker als die Kunst seiner phantastisch hoch bezahlten Ärzte, denen er einige Millionen Dollar in Aussicht gestellt hatte, wenn sie ihm das Leben bis zum 100. Lebensjahre verlängern.

Er lebte in einer künstlich entfaulenden und bakterienfreien Atmosphäre, bestrahlt von künstlicher Sonnenstrahlung. Und aus der Welt brang kein Licht, keine aufregende Nachricht zu ihm, denn das Verbot, daß er täglich las, wurde nur in einigen Exemplaren einzig für ihn geschrieben und gedruckt.

Der Mann, der wie ein Übermensch jedes Hindernis bezwungen hat, vermochte aber den Tod nicht zu bezwingen, da er auch nur ein Mensch war.

Der Mann, der wie ein Übermensch jedes Hindernis bezwungen hat, vermochte aber den Tod nicht zu bezwingen, da er auch nur ein Mensch war.

Der Weg vom Landarbeiter bis zum Ranzleischreiber

Der Lebenslauf Rockefellers gleicht einem phantastischen Roman. Im Jahre 1839 ist er in dem kleinen amerikanischen Städtchen Nicot (Staat New York) als der Sohn eines Grelers geboren. Er besuchte die Volksschule und war bereits mit 14 Jahren als Landarbeiter tätig.

Der Lebenslauf Rockefellers gleicht einem phantastischen Roman. Im Jahre 1839 ist er in dem kleinen amerikanischen Städtchen Nicot (Staat New York) als der Sohn eines Grelers geboren. Er besuchte die Volksschule und war bereits mit 14 Jahren als Landarbeiter tätig.

Der Verdienst war etwas über 3 Lei pro Stunde

Drei Jahre hielt John Rockefeller es bei der Landwirtschaft aus, dann überging er zum Handelsfach und wurde Schreiber bei einem Kommissionsgeschäft in Cleveland (Staat Ohio). Drei Jahre hielt er es bei dieser Betätigung mit einem Wochenlohn von 3 Dollar aus. Da man ihm den Lohn nicht aufbessern wollte und er sich 800 Dollar vom Munde abgespart hatte, gründete er am 1. April 1858 mit dem Engländer Clark, der 200 Dollar Kapital besaß, ein Produkten- und Kommissionsgeschäft.

Drei Jahre hielt John Rockefeller es bei der Landwirtschaft aus, dann überging er zum Handelsfach und wurde Schreiber bei einem Kommissionsgeschäft in Cleveland (Staat Ohio). Drei Jahre hielt er es bei dieser Betätigung mit einem Wochenlohn von 3 Dollar aus. Da man ihm den Lohn nicht aufbessern wollte und er sich 800 Dollar vom Munde abgespart hatte, gründete er am 1. April 1858 mit dem Engländer Clark, der 200 Dollar Kapital besaß, ein Produkten- und Kommissionsgeschäft.

Petroleum als Treibstoff zum Aufstieg

Im Jahre 1860 wurde in den Vereinigten Staaten Erdöl entdeckt. Verträge schloßten durch die Presse über Leute, die innerhalb weniger Tage durch ihre Ölquellen reich geworden seien. Eine Anzahl angesehener Kaufleute in der Stadt Cleveland wählte als tüchtigsten unter ihrer Kollegschaft den erst 21-jährigen John Rockefeller aus und

Im Jahre 1860 wurde in den Vereinigten Staaten Erdöl entdeckt. Verträge schloßten durch die Presse über Leute, die innerhalb weniger Tage durch ihre Ölquellen reich geworden seien. Eine Anzahl angesehener Kaufleute in der Stadt Cleveland wählte als tüchtigsten unter ihrer Kollegschaft den erst 21-jährigen John Rockefeller aus und

Fresco- u. Sommer-Modestoff-Neuheiten

sind angekommen bei

F. HAMPEL, Herrenschnneider,

Krad, Strada Alexandri No. 7.

Blutige Messerstecherei in Biled

Wegen einem Mädchen ersticht ein Anecht seinen Rivalen.

Wie aus Biled berichtet wird, fand dort zwischen zwei Knechten eine blutige Messerstecherei statt.

Die Knechte der Landwirte Matthias Fischer und Johann Martini namens Dan Roman und Dumitru Surbu aus dem Bihorer Komitat, gerieten wegen der gemeinsamen Zuneigung zu einem Mädchen in Streit, welcher bald in eine erbitterte Feindschaft ausartete.

Dumitru Surbu, der bei Johann Martini bedienstet ist, erschien vorgestern vormittags um 10 Uhr vor dem Hause des Landwirts Matthias Fischer und ließ seinen Gegenspieler, Dan Roman, auf die Straße rufen. Dan Roman ahnte wohl, was der eiferliche Surbu von ihm wollte, doch dachte er an nichts Böses, denn er folgte dem Ruf seines Gegners ganz unvorbereitet. Kurz nach seinem Erscheinen auf der Straße, griffen die beiden Widerfacher hart

aneinander und die heftige Auseinandersetzung artete bald in Tötlichkeiten aus.

Dumitru Surbu griff nach einem Messer und ließ dieses Dan Roman mit aller Kraft in den Unterleib.

Dan Roman brach mit einem lauten Aufschrei zusammen und als die auf den Lärm herbeigeeilten Leute auf die Straße kamen, fanden sie ihn vor Schmerzen stöhnend, in einer großen Blutlache liegend auf.

Dumitru Surbu hatte nach seiner Tat die Flucht ergriffen und konnte erst einige Zeit später von der Gendarmerie verhaftet werden.

Der Landwirt Matthias Fischer brachte seinen schwerverletzten Knecht sofort nach Timisoara ins Spital, doch ist dieser im Laufe der Nacht gestorben, da ihm die Ärzte keine Hilfe mehr leisten konnten.

beauftragte ihn, die neuerflossenen Oelfelder zu studieren. Rockefeller wertete die auf Ort und Stelle gesammelten Erfahrungen für sich und begann sich mit dem Petroleumhandel zu befassen. Durch Zufall wurde er mit einem Arbeiter bekannt, der eine Verbesserung des Verfahrens bei der Reinigung (Refinierung) des Rohöls erfunden hatte. Er kaufte diese Erfindung ab und befaßte sich nunmehr mit der Raffinerie des Petroleums und verwendete allen Gewinn zum Ankauf von Petroleumquellen. Um seine Geschäfte großzügiger zu betreiben, gründete er im Jahre 1870 die Standard-Oil-Company mit 1 Million Dollar Aktienkapital.

Sparsamkeit, Rücksichtslosigkeit u. Waghalsigkeit bringen Rockefeller in die Höhe

Mit der Gründung der Oil-Company beginnt der eigentliche Aufstieg Rockefellers. Er beginnt auf der Börse zu spielen. Kaufen die durch falsche Nachrichten der bestochenen Presse kurzschwach gewordenen Aktien von Konkurrenzgesellschaften zu Spottpreisen zusammen. Andere Konkurrenz werden dadurch bezwungen, daß die Oil-Company das Petroleum bedeutend billiger liefert. John Rockefeller kennt keine Rücksicht. Sogar seinen ehemaligen Kompagnon Clark, dem er die glücklichen Anfänge zu verdanken hat, der die Tochter eines Petroleumquellenbesitzers geheiratet hatte, richtete er auf die obige Weise zu Grunde.

Dann folgte die Anlegung von Rohrleitungen, die das Petroleum und Benzin auf hunderte Kilometer bis ans Meer in die Tankschiffe leiten.

Beim Kampf um die Eisenbahnen hatte Rockefeller alle Mittel: Bestechung, später Bedrohung der bestochenen Beamten, Aktienentwertung der Konkurrenzgesellschaften in Anspruch genommen.

Der unersättliche Verdienner wird zum Wohltäter der Menschheit

John Rockefeller schritt über Leichen in seiner Eier um Wirtschaftsmacht und Reichtum, doch erwies sich dieser hartherzige Mann auch als freigebiger Spender. Bis 1890 hatte er regelmäßig 10 Prozent seiner Einnahmen für wohltätige Zwecke gespendet, insgesamt ungefähr 300 Millionen Lei. Dann begann er, mit dem Zunehmen seines Reichtums, erst mit den großen Schenkungen. Insgesamt schenkte Rockefeller 120 Milliarden Lei. Sein Gesamteinkommen wird auf 240 Milliarden geschätzt.

Rockefeller hat bereits seit 1896 seinem Sohn John die Leitung der Eisenunternehmungen überlassen und er lebte — in allem mäßig wie ein unbemittelter Kleinbürger — in vollster Zurückgezogenheit und Ruhe, um sich das Dasein zu verlängern.

Der Tod hat nun dem tatendicken Leben des Petroleum-„Königs“ ein Ende gemacht.

Wegen Aufreizung verurteilt.

Krad. Der Gerichtshof verurteilte den jungen Spenglergehilfen Bela Dürbet, der angeblich am 7. April d. Jahres in einem Gasthaus mehrere Soldaten zu staatsfeindlichen Handlungen aufforderte und kommunistische Propaganda betrieb, zu 7 Monaten Gefängnis.

Völkerbundtagung mit einer Geheimsitzung eröffnet

Genf. Die gestern eröffnete Völkerbundtagung nahm durch eine Geheim-sitzung ihren Anfang, welche nachmittags von 6-7 Uhr dauerte. In dieser wurde die Tagesordnung festgelegt. Unterbreiten haben aber die Diplomaten in den Wandelgängen untereinander verschiedene Verhandlungen geführt. Die Vertreter der kleinen Entente befaßten sich eindringlich mit der Frage der Wiederaufrüstung von Ungarn, während Außenminister Eden für einen Waffenstillstand im spanischen Bürgerkrieg u. die Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien Propaganda machte.

Die portugiesischen Vertreter nahmen gegen die Rückberufung der Freiwilligen entschiedene Stellung, da sie deren technische Durchführung heute als unmöglich erachten und wissen, daß die spanischen Aufständischen darin bloß ein neues Bandwörter sehen, welches von Sowjetrußland ausgeht. General Franco erklärt, je größer der Druck von außen zur Abschließung eines Waffenstillstandes sei, desto mehr werde der Widerstand der Aufständischen gesteigert. Die erste öffentliche Sitzung hat gestern nachm. begonnen.

Schreib' dir' mit den Kopf



— über die neueste Antischimmel-Marr-heit in der Tschechoslowakei. Ein 15-jähriges Mädchen aus Chodau im Westen der Tschechoslowakei verlangte einen Reisepass, weil ihr in Deutschland bereits eine Stelle als Hausgehilfin zugesichert war und sie in ihrer Heimat keine Beschäftigung finden konnte. Daraus erhielt sie von der Bezirksverwaltung folgenden Bescheid:

„Ihrem Ansuchen wird unter Hinweis auf den Paragraphen 7, Abs. 1 des Ges. vom 29. August 1928 keine Folge gegeben, weil durch Ihre eventuelle Reise wichtige Interessen des Staates gefährdet werden könnten.“

Es ist bekannt, daß die im Westen der Tschechoslowakei, im sogenannten Sudetenland, wohnenden drei Millionen Deutschen in furchtbarer Not sind, — weil das höhere staatliche Interesse es so verlangt. Dasselbe staatliche Interesse verbietet es aber, daß Sudetenendeutsche, wenn sie dem Hungertode entkommen können, das Land verlassen. — Diese Art von Staatspolitik trägt mit dazu bei, daß Europa zum Schauplatz eines Kampfes Aller gegen Alle werden muß.

— wohin es führt, wenn Arbeiter ohne Rücksicht auf die Folgen die Mittagspause einhalten. In einem Krankenhaus der französischen Stadt Lille sollte ein Kranker nach der Operation rasch in sein Zimmer gebracht und in Behandlung genommen werden, da er nach der Operation von Unwohlsein befallen wurde. Der Arzt klingelte zweigentlich nach den Wärtern. Als 10 Minuten verstrichen waren, ging er in das Zimmer der Wärter, wo er die Aufführung erhielt, daß den Wärtern von 12 bis 1 Uhr eine Pause gebühre. Während dieser Zeit seien sie zu keiner Arbeit bereit. Besagte wies der Arzt darauf hin, daß es im Krankenpflegeberuf genauso wie im Klerikerberuf keine Pause gibt, besonders dann, wenn von einem Schwerkranken die Rede ist. Der Arzt mußte allein ins Operationszimmer zurückkehren, wo er zu seinem Schrecken sah, daß der Kranke vom Operationstisch heruntergefallen war und vor Schwäche zu Boden fiel. Als die Wärter — nach der Pause gehärtet — mit der Tragbahre anlangten, brachten sie den Kranken nicht in sein Zimmer zu tragen, denn er war tot und wurde in die Leichenkammer geschafft. Diese Wärter haben ihren Beruf verfehlt, denn sie müßten Dienstknechte und nicht Krankenpfleger sein.

— wohin die Bestrebung der Länder führen wird, sich selbst aus eigenen Erzeugnissen zu versorgen und sich vom Ausland unabhängig zu machen. Aufschluß wies in der Generalversammlung der Gewerkschaften Italiens darauf hin, daß Italien nahe daran sei, sich selbst versorgen zu können und außer Rohle bald keinen Rohstoff mehr vom Ausland beziehen wird. — Was wird aber Italien mit den ungeheuren Mengen von Kunstseide, Hanf- und Baumwollgarn, Röhre, Salami, vor allem mit den ungeheuren Mengen Zitronen und Orangen anfangen, wenn die übrigen Länder sich teils durch Eigenproduktion selbst versorgen, oder die Einfuhr von solchen Erzeugnissen, die sie im eigenen Lande nicht hervorbringen können, durch hohe Einfuhrzölle unmöglich machen? — Der Wahn, daß die Länder sich im Zeitalter des Autos und der Flugzeuge vor einander abschließen und sich „unabhängig“ machen wollen, ist ein sichtbares Zeichen der Geistesverirrung und diese Bestrebung wird unbedingt zum Kriege führen.

— darüber, wie groß doch das Elend in China sein muß. In einer Zeitung in Shanghai stand kürzlich ein Inserat, das ein großes Schlaglicht auf das jammervolle Elend wirft, in dem sich heute zahlreiche Chinesen befinden. In dieser Zeitungsanzeige bietet ein arbeitsloser Chinese seine 15-jährige Tochter und seinen 13-jährigen Sohn gegen die Zuerkennung irgendwelcher

Kirchenbau in Bethausen wurde begonnen.

Der kleinen deutschen Gemeinde Bethausen ist es nach 54 Jahren doch gelungen, sich endlich einmal soweit zu erholen, um sich selbst eine Kirche zu bauen. Das schöne Ergebnis der eingeleiteten Sammlung hat es ermöglicht, daß mit dem Bau der Kirche bereits begonnen werden konnte und wenn es möglich ist, wird das Gotteshaus noch im heurigen Jahr fertiggestellt.

Auch für Advokaten der Talar verpflichtend

Der Landesverband der Advokaten hat eine Rundverfügung erlassen, mit welcher es den Advokaten zur Pflicht gemacht wird, im Sinne der bezughabenden Bestimmung des Advokatengesetzes in Zukunft im Talar zu verhandeln. Gleichzeitig hat das Justizministerium verfügt, daß von nun an auch die Bezirksrichter bei Verhandlungen Talar anlegen müssen.

Prof. Piccards Stratosphärenballon vor Probeflug verbrannt

Brüssel. Der weltberühmte Stratosphärenflieger Prof. Piccard wollte gestern vom Flugplatz der belgischen Hauptstadt einen Probeflug unternehmen, doch bevor die Gondel dem Ballon angeloppelt worden war, ging der Ballon in Flammen auf. Da sich in der Gondel noch niemand befand, nahm auch niemand Schaden.



Nachlässigkeit rächt sich!

Nur wer krank ist, weiß, was Gesundheit bedeutet. Deshalb sollten auch Sie in jedem Frühjahr und Herbst die Nieren, Harnwege und Blase gründlich reinigen mit



HELMITOL
TABLETTEN

Es ist ein „Bayer“ Produkt

Einem neuen Romänienentgegen Ernst Mahnung eines rumänischen Advokaten

Timisoara. Der bekannte Rechtsanwalt Dr. Viktor Babulescu deckt in seinem unter obigem Titel jüngst erschienenen Buche mit anerkanntem Mut die Fehler und Auswüchse auf, an denen unser Land krankt.

Im ersten Abschnitt des Buches wird die Politik behandelt. Dr. Babulescu nennt die Politik ein soziales Uebel. Die rumänische Politik ist etwas, was überall zu finden ist und dem ganzen öffentlichen Leben den Stempel aufdrückt. Die Politik findet man überall: in der Schule, in Gerichtswesen, in der Verwaltung, sogar in der Kirche, wie auch im Familienleben der Privatmenschen. In einem anderen Zusammenhang heißt

es dann: „Unsere Politiker wollen der Öffentlichkeit unbedingte die Ueberzeugung einflößen, daß bei uns im Lande alles möglich ist und daß das Schicksal des Landes von den Politikern abhängt.“

Der Mißgung der Politiker — ein Staatsverbrechen

An anderer Stelle schreibt Dr. Babulescu, es sei ein dringendes Gebot der Zeit, ein Gesetz gegen die Nichtstuererei zu schaffen.

„Als Staatsverbrechen ersten Ranges müßte der Mißgung der Politiker bezeichnet und geahndet werden, die keine andere Beschäftigung haben wollen als die Po-

litik, die an die Macht gelangt, sich am Vermögen des Staates bereichern, um sich für eine noch so lange Opposition vorzubereiten und um ein ruhiges und sorgloses Leben führen zu können, bis sie wieder an die Macht kommen, bereit, sich wieder am Staate zu bereichern.“

Hinsichtlich der Minderheitenrechte weist Dr. Babulescu auf die Verfassung hin, die keinen Unterschied zwischen Staatsbürger und Staatsbürger kennt. Das infolge der jahrhundertlangen Unterdrückung zurückgebliebene Romänentum müsse unbedingt gefördert werden, doch ohne die Minderheiten in ihren Rechten zu verkürzen. Dieser Abschnitt schließt mit dem Satz aus dem Werke des französischen Philosophen Rousseau:

„Unter Gleichheit der Bürger ist der Zustand zu verstehen, daß keiner reich genug sein darf, um den anderen kaufen zu können, aber auch keiner so arm sein darf, um sich kaufen zu lassen.“

Der letzte Abschnitt des Buches befaßt sich mit der Korruption. Dr. Babulescu schildert eine Reihe von Mißbräuchen schwerster Natur. Er vergleicht die Bestechlichkeit einzelner Beamten mit dem amerikanischen Gangsternum. Zum Schluß verlangt der Verfasser eine neue Richtung und Bekämpfung der Korruption.

Jeder Politiker und jeder Beamte, besonders die hohen Beamten müßten verpflichtet werden, das Buch Dr. Babulescus zu lesen. Und es müßten sich Männer finden, die den Mut und die Ausdauer haben, die Korruption mit eiserner Hand zu bekämpfen und auf ein erträgliches Maß herabzubrühen.

Billiger Verkauf
im Warenhaus
David Klein
Timisoara, I. C. Bratianu 15. Telefon 12-92
Große Auswahl in allen Sommer-Neuheiten von Schnittwaren, Strick- und Kurzwaren, Wirkwaren und Konfektion.

Romän.-jugoslaw.-ungarisches Übereinkommen zur gemeinsamen Weizenverwertung.

Bucuresti. Das Wirtschaftsblatt „Argus“ berichtet, daß in Kürze zwischen Rumänien, Jugoslawien und Ungarn Verhandlungen beginnen, die dem Zweck der gemeinsamen Verwertung der Weizenüberschüsse dienen sollen.

Es wurde bereits vor Jahren ein solcher Versuch unternommen, doch führten die Verhandlungen zu keinem Ergebnis. Seither ist erfreul-

cherweise eine politische Entspannung eingetreten, so daß nunmehr das Zustandekommen eines Übereinkommens zu erhoffen ist. Von welcher Bedeutung es für die Preisgestaltung des Weizens wäre, wenn die drei Weizenländer sich keine Konkurrenz bieten, sondern im Gegenteil als Geschäftsfreunde auftreten würden, braucht nicht betont zu werden.

Arbeit, gleichviel welcher Art, im Kauf an. Er erklärte, als man ihn wegen seines merkwürdigen Angebotes befragte, daß er seit Monaten keine Beschäftigung habe und seine Familie nicht mehr ernähren könne. Seine Tochter und sein Sohn haben eine gute Erziehung genossen, als er dazu noch die entsprechenden Mittel besaß. Die-

leicht, so meinte er, sind sie gerade deshalb ein wertvolles Kaufobjekt. Und bei ihm selbst müßten sie ja allmählich doch verhungern. — Es ist ein Gradmesser für die Größe des Elends, das in China herrscht, daß ein solches Inserat in einer öffentlichen Zeitung erscheinen kann, ohne daß der Aufgeber bestraft wird.

Die Lehrer verlangen Erhöhung der Gehälter

Cluj. Hier fand eine Lehrerversammlung statt, bei welcher die Redner auf das Elend der Lehrer hinfanden, die von ihren kleinen Gehältern nicht leben können. Es wurde beschlossen, Schritte einzuleiten, damit die Bezüge erhöht werden.

Amerika führt 35-Stundenwoche ein

Washington. Staatspräsident Roosevelt wird der nächsten Sitzung des Kongresses einen Gesetzentwurf vorlegen. Es sollen die 35-stündige Arbeitswoche eingeführt und die Mindestlöhne gesetzlich festgesetzt werden. Weiters will man es verhindern, daß kleine Kinder zur Arbeit in Fabriken verpflichtet werden und die Unternehmungen zwingen, daß sie in der Zukunft nur organisierte Arbeiter anstellen.

Ungarische Feldarbeiter nach Deutschland abgegangen.

Budapest. Gestern fuhren aus Betschaba 819 Feldarbeiter nach Deutschland ab, denen heute 700 weitere folgen. Die ungarischen Arbeiter werden durch das deutsche Arbeitsamt in Oberberg übernommen und auf Rübenfeldern beschäftigt.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Köhler'sche Solvo-Pille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Auslosung des Gemeinderates in Saderlach

Wie uns aus Saderlach berichtet wird, hat der Neuarader Bezirksrichter Fogarassy die im Gesetz vorgeschriebene Auslosung von 5 Gemeinderatsmitgliedern vorgenommen. Die Ausgelosten sind: Matthias Pies, Richter, Franz Albot, Josef Reff, Franz Schmalz und Josef Eisele. Die nichtausgelosten Gemeinderatsmitglieder Johann Müller, Josef Müller, Josef Gerti, Franz Albot und Jakob Pies behalten ihr Mandat noch drei Jahre.

Die Manometer-Reparaturwerkstätte

A. NEUMANN

übersiedelte nach TIMISOARA

IV. Strada Ion Bratianu No. 33

nächst dem Josefstädter Bahnhof.

Separatung zur Frauenabteilung in Lenauheim.

Wir berichteten bereits, daß am Sonntag, den 30. Mai in Lenauheim eine Frauenabteilung stattfindet. Da die Teilnahme eine überaus große sein wird, hat die Leitung des Frauenvereins einen Separatung bestellt. Dieser geht vom Timisoara-Josefstadter Bahnhof um 1/8 Uhr früh ab und trifft um 8 Uhr abends in Timisoara ein. Fahrkarte hin und zurück 70 Lei. Festabzeichen, das zur Teilnahme des ganzen Tagesprogrammes, sowie Frühstück, Bankett und Kasse berechtigt, kostet für Mitglieder 25, für Gäste 30 Lei.

Auf nach Steierdorf!

Wald und Flur ist grün
Gesunde und Kranke gleich
Nach Steierdorf. Doch wo ist's am besten?
Bei Johann Spischal hört man's von allen Gästen.

Auszahlung der Ruhegehälter.

Bucuresti. Auf Verfügung des Finanzministeriums wurde den Auszahlungen der Ruhegehälter am 25. Mai am Gebiete des ganzen Landes begonnen.

Neue Gewerbebewilligungen in Timis-Torontal

Die Gewerbebehörde in Timis-Torontal erteilte folgende Gewerbebewilligungen: Katharina Raub, Gemischtwarenhandlung, Sanpetru-mare; Maria Heinrich, Holznieberlage, Gier; Wilhelm Andrej, Viehhandel, Sadelhausen; Jakob Kreiling, Schrotmühle, Hobont und Brüder Paas, Hausweberet, Neufreiborf.

Der Totengräber

Roman von
Gustav Klingner.

(56. Fortsetzung.)

So durchkreuzten sie einige Monate lang die nördlichen Staaten Europas. Im Herbst kehrten sie für kurze Dauer heim. Der Baron wollte sehen, wie es um sein Haus bestellt sei und so bald wieder fortzuziehen, um den Winter in Italien zu verbringen.

Der Baron war sehr befriedigt, in seinem Hause gute Ordnung zu finden und eine ungeheuchelte Freude der Bediensteten über seine unerwartete Wiederkehr. Er sah, daß er beruhigt in der Ferne bleiben konnte, denn seine Leute waren ehrlich und hingen mit Leib und Seele an ihrem Gebieter.

Es wurde dann beschlossen, schon nach zweitägiger Rast die Reise nach Italien anzutreten, doch ehe dies geschah, zog sich der Baron mit dem Verwalter auf sein Arbeitszimmer zurück, da der Letztere um die Erlaubnis bat, Rechnung legen zu dürfen.

Er verrechnete die namhaften Eingänge von den Gütern und die Ausgänge. Als er die Summe verrechnete, die er allmonatlich an das Institut zahlte, in dem sich Ignaz zur Erziehung befand, fragte der Baron lebhaft:

— Was ist es doch mit dem Burschen, haben Sie seither etwas über ihn gehört?

— Einige Wochen, erwiderte der Verwalter, nachdem der Herr Baron abgereist waren, erschien der Totengräber hier, um dem gnädigen Herrn Baron einen Brief seines Sohnes zu zeigen; da ich ihm aber bedeutete, daß ich den Aufenthaltsort des Herrn Barons nicht wüßte, ging er seines Weges. Ich sah ihn seither nicht mehr. Dagegen schrieb mir der Direktor des Instituts, daß der Bursche sich geistig und körperlich ungemein entwickelte und nur einen Anlaß zur Klage gebe, und zwar wegen des Hundes, den er mit sich habe. Er sei sonst gehorsam und willig, aber von dem Hunde läßt er sich nicht trennen und er droht durchzubrennen, wenn man ihn von seinem Mira trennen wolle.

Dra brannen lachend und sagte:

— Das ist eine sonderbare Grille.

— Zugleich schrieb mir aber der Direktor, fuhr der Verwalter fort, und das ist es eben, worüber ich mir erlauben wollte, den Herrn Baron zu befragen, daß der gnädige Herr Baron die Gnade des Herrn Barons zu einem Nachstudium ziele, namentlich interessiere er sich ungemein für Medizin. Er erbittet sich diesbezügliche Ordre und ob der junge Mensch für die Hochschule vorbereitet werden soll. Natürlich gibt das dann ein langwieriges und mit vielen Kosten verbundenes Studium. Da der Direktor weiß, daß der Bursche nur durch die Gnade des Herrn Barons erhalten wird, bat er mich, dies dem gnädigen Herrn nahe zu legen.

Der Baron erwiderte nach kurzem Überlegen:

— Antworten Sie dem Direktor, daß der Bursche nicht von meiner Gnade lebt, sondern, daß ich durch Umstände verpflichtet bin, für denselben Sorge zu tragen. Man soll es den braven Jungen, der sein Leben für mein Kind eingesetzt hat, nicht etwa merken lassen, daß er ein Gnadenbrot isst. Er soll ferner das Studium wählen, zu dem er Lust hat und auch in Zukunft im Harse des Direktors wohnen, der ihn wie sein eigenes Kind behandeln möge. Nachdem der junge Mann älter wird, bemerke ich seine Bedürfnisse steigen und das höhere Studium auch größere Kosten verursachen wird, erhöhe Sie von nun an das für seine Erziehung bestimmte Monatsgeld um das Doppelte. Ich wünsche, daß es ihm an nichts mangle.

— Wünschen der Herr Baron vielmehr, daß wir den Totengräber von dem Herfeste des gnädigen Herrn verständigen?

— Nein, ich möchte meinen Aufenthalt nicht verlängern. Auch ist der Mann sehr jähzornig. Er fühlt sich leicht verletzt und könnte etwas miß-

verstehen. Er würde vielleicht glauben, ich beabsichtige, ihn zu einem Danke zu provozieren. Lassen Sie es nur.

Die Sache war erledigt und der Verwalter setzte seine Verrechnung fort.

Dieselbe war beendet, der Baron überreichte dem Verwalter seine Zufriedenheit aus und dieser wollte sich eben zurückziehen als der Baron ihn zurückrief:

— Ich erinnere mich eben, daß ich in Ihren Ausgaben Post eine Vermisse.

— Das wäre?

— Die kleine Unterstützung, welche sich —

Der Baron zögerte, dann sagte er hastig:

— Welche sich Frau Heil allmonatlich holte.

— Die Pension wurde zum letzten Mal geholt zwei Tage, ehe der Einbruchsdiebstahl bei uns versucht wurde. Seither nicht mehr.

— Wie kommt das? fragte der Baron rasch, ist der Frau Heil vielleicht ein Leib widerfahren? Sprechen Sie doch. Sie sind ein alter Diener meines Hauses und wissen wohl, daß die unglückselige Verkommene meine Schwester ist.

— Ich dachte, es würde den gnädigen Herrn erzürnen, wenn ich die Sache berähre.

— Nein, nein, rief der Baron ungeduldig, was ist es damit?

— Da ich die arme Frau noch aus besseren Tagen kannte, erlaubte ich mir selbst nach Neupeß zu fahren, um nach ihr zu sehen. Hier erfuhr ich dann, daß das Haus unbewohnt ist. Man wußte nicht, wohin die Leute geraten sind, Mutter und Sohn mußten einmal in der Nacht fort sein, denn man fand einmal am Tage das Häuschen offen und leer. Seither hat man nichts mehr von ihnen gehört. Ich forschte wiederholt nach den Verschwindenden, aber vergeblich, sie blieben verschollen. (Fortsetzung folgt.)

Erhöhung des Juderrückenprelles?

Bucuresti. In maßgebenden Kreisen in Bucuresti ist man entschlossen, in der nächsten Zeit eine Erhöhung des Juderrückenprelles noch für diese Arbeitskampagne zu erzielen. Es wurden verschiedene Schritte in dieser Richtung unternommen.

Nationalkatholizismus in Deutschland

Berlin. Das in 1871 herausgegebene Schlagwort „Los von Rom!“ hat in Deutschland wieder an Kraft gewonnen und es werden Anstrengungen gemacht, eine nationalkatholische Kirche zu gründen. Gestern hielt in Mannheim der nationalkatholische Bischof Erwin Kreuzer einen Gottesdienst ab, welchem Tausende beizuhörten.

Lord Rothmere für engl. Ver. Fändlung mit Deutschland

London. Der englische Lord Rothmere fordert in einem gestrigen Zeitartikel seiner Zeitungen neuerdings eine Verständigung Englands mit Deutschland

und behauptet, daß es für England immerhin billiger ist, die ehemaligen deutschen Kolonien zurückzugeben, als ständig in Kriegsgefahr zu schweben und für die Aufrüstung Unsummen zu verausgaben.

Der Lord fordert dann England, Frankreich, Belgien und Portugal, mit einem Wort alle Staaten, die die ehemaligen deutschen Kolonien unter sich verteilt haben, auf, gegenseitig zu beschließen, welche Kolonien sie dem Reich zurückgeben wollen.

Der Kulturmenschen und das Instinktleben.

*) Auf je höherer Stufe der Kultur — im heutigen Sinne des Wortes — jemand steht, desto mehr fühlt er durch seine Leiden die Last der Natur.

Der auf der heutigen Stufe der Zivilisation stehende Kulturmenschen lebt ein zu einem geprügtes Seelenleben, er findet das Gleichgewicht nicht und so entstehen schädliche Erscheinungen bei ihm (Marasmus), die einen Krankenzustand widerspiegeln, wenn man auch keine wirkliche organische Krankheit feststellen kann.

Die Schwanken des Lebensinstinktes, ein gewisses Schwanzen des Seelengleichgewichtes offenbar sich in solchen Erscheinungen, die Magen-, Darm-, Galle-, Nieren-, Leber- und Herzstörungen verursachen, ja sogar die ganze Wirksamkeit des Organismus stören. Das weltberühmte amerikanische Heilmittel „Gastro D.“ wirkt unmittelbar auf das zentrale und vegetative Nervensystem, behebt also die obenangeführten Störungen und erfrischt den ganzen Organismus. Die Kranken Wesen macht es zu gesunden Menschen, die wieder nützliche, arbeitende Mitglieder der Gesellschaft werden.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Thois, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Schulfeiertag in Aradul-nou

Die Neuarader röm.-kath. Knabenschule veranstaltet am 30. Mai im Feengarten ein großartiges Schulfeiertag, auf welches die Eltern und Schulfreunde auch auf diesem Wege schon jetzt aufmerksam gemacht werden.

Englische Arbeiter wollten Stillsitzen des Königs kürzen

London. Das Unterhaus hat einen Vorschlag der englischen Arbeiterpartei, die Stillsitzen und die anderen Einkünfte der königlichen Familie einer Überprüfung zu unterziehen, abgewiesen. Die Ablehnung erfolgte mit 202 gegen 97 Stimmen.

Rundmachung!

Verständiger hienat g. Publikum, daß ich wieder Herrentragen, Herren-Waschanzüge und Damen-Direttelkostüme zum Prüfen übernehme.

Tragen pro Stüd 3 Lei

Theresia Buttinger.

Arad, Str. Confisorului No. 35.

Büchertisch

Adolf Meschenböcker:

„Siebenbürgen — Land des Segens.“

Lebenserinnerungen, Prosa, Gedichte. Nr. 7367/68. Kartoniert 70 Bl. Künstlerpappband RM. 110. Philipp Reclam jun., Verlag, Leipzig.

*) Seit seiner „Stadt im Osten“ ist unser schaffischer Schriftsteller Adolf Meschenböcker einer der meistgelesenen Autoren auch im Reich. Reclam bringt nun zu seinem 60. Geburtstag ein sehr gehaltvolles neues Buch, das einen Querschnitt durch das Schaffen des siebenbürgischen Dichters bietet. Besonders reizvoll und fesselnd ist die große Selbstdarstellung Meschenböckers, die gleichzeitig ein lebendiges Bild vom „Land des Segens“, seinen deutschen Bewohnern, ihrem Kampf mit der Natur, ihren Leistungen sowie ihrem kraftvoll bewegten Kolonialleben und nicht zuletzt ihren unsinnigen Bruderkampf, der in den letzten drei Jahren geführt wird, entwirft.

Fest wurzelt der Dichter in diesem Boden, und auch die Erzählungen und Gedichte strahlen die farbenbunte, reiche, gebirgfrische Natur Siebenbürgens wider. Neben den Deutschen treten die anderen Völkerstämme Siebenbürgens — Rumänen, Ungarn und in einer lösslichen Studie auch die Zigeuner — in voller plastischer Eigenart hervor. Bodenständige Dichtung und Volkskunde, völkischer Ernst und ein satirischer Humor verbinden sich zu einem herzerquickenden Ganzen, aus dem echte Siebenbürger Luft weht.

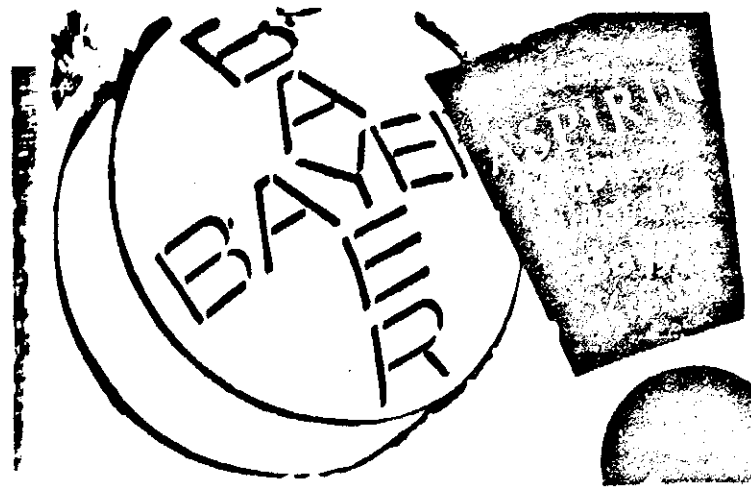
Regierungstrife in Belgien

Große Rundgebung der Flamen.

Brüssel. Die Lage der belgischen Regierung ist stark gefährdet. Das Parlament hat die Amnestierung der wegen Hochverrats verurteilten flämischen Politiker beschlossen. Die Regierung will die Amnestierung jedoch von der Bedingung abhängig machen, daß die Verurteilten in einer feierlichen Erklärung ihre Treue zum belgischen Staat bekunden.

Gegen diese bedingte Amnestierung erheben sämtliche flämische Abgeord-

neten heftigen Protest und in den Straßen von Brüssel marschierten 20.000 Flamen auf, die alle die bedingungslose Enthaltung der verurteilten flämischen Politiker verlangten. Da die flämische Bevölkerung geschlossen besteht und beinahe so stark an der Zahl ist, als die französisch-wallonische, ist die Lage der Regierung eine sehr kritische.



Marmaroschbank wird wieder aktiv?

Wie aus Bucuresti berichtet wird, sollen zwischen der unter Liquidierung stehenden Marmarosch- und Blant-Bank und großen ausländischen Geschäftsinstituten Verhandlungen im Gange sein, die auf eine Wiederbelebung des Instituts hinführen.

Bancota—Comlauser Fußballspiel.

Bancota. Der Sportverein der Bancotaer Unterbeamten veranstaltete mit dem Sportverein „Vestul“ aus Miskantanna ein Fußballspiel, welches mit 1:0 zu Gunsten des Vestul endete.

Kiernfreude.

Der aus Komnatic (Banat) stammende K. Sablous Dubing, der in Toulon lebt und mit der Tochter des dortigen Bürgermeisters verheiratet ist, wurde von seiner Gattin mit einem gesunden Jungen beschenkt.

*) Grüne Blattläuse haben ihre verheerende Arbeit an unseren Obstbäumen und allen anderen Kulturpflanzen begonnen. Wir vernichten sie sicher mit „Sauslin“. Erhältlich bei Dr. Hans Krepil, Arab, Str. Fortia No. 2.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.

Weizen 78 Qualität mit 3 Prozent Volsch 495, Futtergerste 350, Mais Aufgabestation 285, Hafer 350, Sonnenblumenkerne je nach Qualität 500, Kürbiskerne 840, Weizen 270 bis 300 (je nach Qualität), Mais 330 bei per Meterzentner.

Banater Viehmärkte.

Külmehrl 920, 4er 840, 6er 700 bei per Meterzentner.

Aradul-nouer Marktpreise.

Am gestrigen Aradul-nouer Wochenmarkt war mittelmäßiger Verkehr zu verzeichnen, besondere Überraschung haben die hohen Preise einiger Artikel hervorgerufen. Weizen 475—485, Mais 280—300, Ger 100 bei pro Meterzentner. Hühner 10 bei das kilo. Ferkeln 7—8 Wochen 600—850, Ferkel 24 bei das kilo Lebendgewicht. Hühner 70—100, Enten 60—70, Gänse 250—260 bei das Paar. Eier 1.10—1.20 bei das Stück. Milch 4 bei das Liter.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wiengasse 97.

Freitag, den 23. Mai.

Bucuresti. 13.10, 18, 20.20 Musik, 14.30 Schallplatten. — Deutschlandsender: 13, 17, 19, 20 und 21.10 Musik und Gesang, 16.45 und 20.30 Schallplatten. — Wien: 13, 16.15, 18.35, 20.30 Musik und Gesang, 14, 17.05 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 18, 19.40 Musik, 20.50 Schallplatten.

Samstag, den 24. Mai.

Bucuresti. 13.10, 18, 19.10 und 20.40 Roman und Gesang, 14.35 Schallplatten. — Deutschlandsender: 13, 16.10, 18, 20 Musik und Gesang, 17, Schallplatten. — Wien: 13, 20.30 und 21 Musik und Gesang, 14.10, 17.20 Schallplatten. 19.30 Grandorchestrasprojektion. — Budapest: 13.05, 18.40, 20.20 Musik und Gesang, 14.20 Schallplatten.

Großes Unwetter in Giebenbürgen u. dem Altreich

20 Tote — ungeheurer Sachschaden

Sibiu-Hermannstadt. In Mählbach ging ein starkes Hagelwetter nieder, das fast eine Stunde andauerte. Der Hagel fiel so dicht, daß sich in den Höfen eine Schicht von 5 Zentimeter anhäufte, die nachher mit Schaufeln entfernt werden mußte. In der Rosengasse, wo die Abflüsse des Wasser nicht rechtzeitig abfließen konnten, entstand ein See, wobei das Wasser in die Parterrewohnungen, Keller und Geschäftslöcher in Straßen einbrach. In manchen Kellern ist das Wasser bis zu 1.50 Meter gestiegen. Die militärische Feuerwehr pumpt das Wasser, so gut es ging,

aus den Kellern.

Zum Glück beschränkte sich der Hagelschlag auf die Innere Stadt, so daß in den Vorgärten und auf den Feldern kein nennenswerter Schaden angerichtet wurde.

Bucuresti. Infolge der Regengüsse der letzten Tage wurde die Eisenbahnlinie Orsova-Herkules überflutet und an zahlreichen Stellen unterwaschen, so daß im Verkehr beträchtliche Verzögerungen vorliefen. Der Verkehr wird nun wieder normal abgewickelt.

Targu-Ocna. Zwischen den Stationen Stefan Boda und Valea Uzul, im Komitat Bacau, ereignete sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag ein schreckliches Eisenbahnunglück. Ausfolge der wolkenbruchartigen Regen sind die Gleise aus ihren Ufern getreten und überschwebten die Eisenbahnlinie, wodurch diese schwer beschädigt wurde.

Abends nach 10 Uhr fuhr der fahrplanmäßige Lastzug von Comanesti gegen Stefan Boda. Hinter der Station Valea Uzul ereignete sich dann das schreckliche Unglück.

Der von den Fluten gänzlich beschädigte Unterbau der Brücke konnte nicht standhalten, weshalb der Zug entgleiste und in den tiefen Graben stürzte. Aus Comanesti fuhr der dortige Stationsvorstand mit einer Maschine zur Unglücksstätte, doch entgleiste auch diese Lokomotive.

Zu dem folgenschweren Eisenbahnunglück, welches drei Menschenleben kostete, wird aus Targu-Ocna noch gemeldet, daß der Bach bei Dofana eine große Überschwemmung verursachte.

Die aus dem Hügelland herabstürzenden Fluten brachten 20 Frauen- und Kinderleichen mit. Ferner sind unzählige Wirtschaftshöfe vollkommen zerstört worden.

Der Sachschaden kann vorläufig überhaupt nicht abgeschätzt werden.

Bisher 20 Todesopfer.

Bucuresti. Die Wolkenbrüche in der Gegend von Targu-Ocna und Dofana, wo die verhängnisvollen Zwangsarbeitsanstalten sind, gestalteten sich zu einer wahren Naturkatastrophe. Die Gegend von Dofana ist überschwemmt und der durch die Ortschaft fließende Bach hat bisher 20 Todesopfer aus Ufer geschwemmt. Es ist zu befürchten, daß die Zahl der Toten noch zunehmen wird.

Unwetter auch in Jugoslawien und Ungarn.

Budapest. Ueber den gestrigen Wolkenbruch in Siebenbürgen und Umgebung wird berichtet, daß diesem abends um 10 Uhr ein verheerender Hagelschlag folgte. Es sausten 15 Minuten lang hagelartige, ja nußgroße Hagelförner nieder, die in der Umgebung alles niederzuschlugen.

Belgrad. Durch den gestrigen Hagelschlag in Jugoslawien wurden in den Kulturen Schaden von 10 Millionen Dinar verursacht.

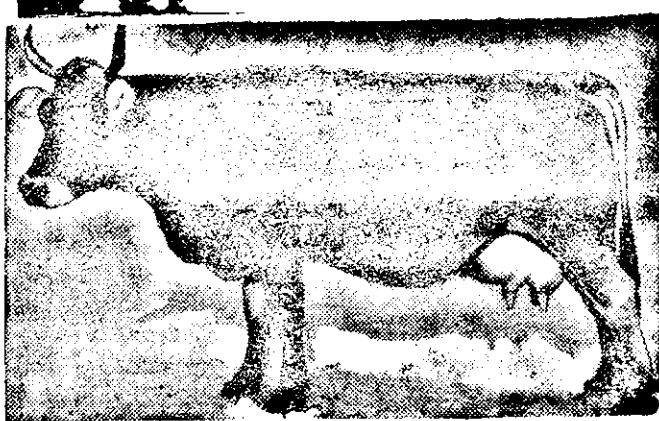
Eröffnung der Carpinis-Johannisfelder Eisenbahnstrecke verschoben.

Timisoara. Die für Sonntag, den 30. Mai „unwiderruflich“ festgesetzte Eröffnung der Gertianosch-Tschene-Uivar-Johannisfelder Eisenbahnlinie wurde aus unbekannten Ursache nun wieder auf unbestimmte Zeit verschoben.

Neue Wollpreise

Im heutigen Amtsblatt ist eine Verfügung des Landwirtschaftsministers erschienen, durch die neue Mindestpreise für Wolle verschiedener Art festgesetzt werden. Am teuersten ist Merino-Schafwolle mit 90 Lei pro kg, Sigala-Schafwolle kostet 62—75 Lei.

Romaniens Beste Milchkuh kämpft um den Weltmeistertitel



nach Amerika geschickt, wo Ende August die beste Milchkuh der Welt präsentiert werden soll.

Bucuresti. Am 1. Juni treten die besten Milchkuh aus dem ganzen Land in Bucuresti zu einem Wettbewerb an, bei dem die beste von ihnen ausgewählt werden soll. An diesem Tage werden die besten Tiere auch durch die Hauptstadt geführt, um für das Milchtrinken zu werben. Die beste Milchkuh des Landes wird

Văliug (Franzdorf)

Bahnstation Restha. — Vorzüglicher und billiger Erholungsort. Meine Gebirgsluft, Tannen-, Nichten- und Buchenwäldchen in 600 bis 1500 Meter Höhenlage, für Kinder besonders geeignet. Pensionen, Restaurant, Wohnzimmer, erstklassige Verköstigung. Nähere Auskünfte erteilt die Gemeindeverwaltung: VĂLIUG (JUD. CARAS)

Vorzeitige Impotenz

*) Normalerweise bewahrt der gesunde Mann die Integrität seiner sexuellen Fähigkeit bis zum Alter von 60—65 Jahren, während das völlige, oder auch nur teilweise Schwinden der Männlichkeit vor diesem Zeitpunkt eine Anomalie darstellt, deren Ursache entdeckt werden muß.

Die wahre Behandlung der Impotenz kann nur ein solches Präparat erfüllen, welches auf ihre Ursachen einwirkt. Das einzige Mittel, welches die Impotenz heilt, ist Reton.

Reton ist kein Erregungsmittel und zeigt seine Wirkung nach dreitägiger Kur; diese Wirkung dauert jedoch in gleich starker und ständiger Weise an. Dank dem Umstand, daß die Reton-Tabletten auf die tiefsten Ursachen der Impotenz reagieren, ist die Wirkung eine wunderbare: Der Mann erwacht zu neuer Jugend.

Eraunungen

In Neuarad findet am 7. Juni l. J. die Eraunung des Hans Oberding, Sohn des Gastwirts Peter Oberding, mit Frä. Grete Leibert aus Schöndorf statt.

In Periamosch wurden getraut: Hans Kleitsch mit Frä. Wilma Reff, Andreas Berenz mit Frä. Katharina Rohlen und Andreas Samitschko mit Katharina Kirchner.

Geistlichkeitsrat für Kranken-Asylendirektor und Ratler

Bala-Mare-Neustadt. Der hiesige Geistlichkeitsrat beurteilte den Kranken-Asylendirektor Andreas Breban zu 14 Monaten Gefängnis und 4000 Lei Geldstrafe, den Kassier der Kranken-Asyls Tibor Beretes aber zu 4 1/2 Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von ebenfalls 4000 Lei. Beide haben Anwälte untergeschlagen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadrat-Zentimeter gerechnet, uzm. kostet der Quadrat-Zentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadrat-Zentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Ein Zeiss Ikon 4.5 Vocus Fotografapparat, 13-18, mit 4 Akkum., in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. Kein Retuschieren nötig. Bild Vorläufer, Uhrenmacher, Pancoia (Sub. Arab.).

Fleischmaschinen! Kewisch, Wolf, Milchmaschine, fast neu, billig zu verkaufen bei Petrovici, Timisoara VI., Str. Preyer 36.

Schneidergehilfe wird für Dauerposten per sofort gesucht. Josef Göbel, Schneidermeister, Arabul-Rou, Str. Cloșca 29.

Suche einen Kaufmannsgehilfen für Speziale- und Kurzwaren. Cristian Teofil, Zam.

Gasthaus, mit 16 Lokalen, in der Mitte der Gemeinde und an der Landstraße gelegen, (Gebäude mit kompletter Einrichtung, geeignet auch für Geschäft, Fleischhandlung und verschiedene Zwecke, ferner auch ein 224 Liter großer Schnapstestel per sofort preiswert zu verkaufen. Näheres bei Lazar Savu, Gelu (Retjel), No. 242 (Sub. Timis).

Ein gebrauchter Holz- oder Sauggasmotor, jedoch in gutem Zustande, 30-40 HP, zu laufen gesucht. Angebote an Johann Porst, Mühle, Livada (Sub. Arab.).

Einen Wagnergehilfen sucht per sofort Nikolaus Vogel, Wannenmeister, Engelsbrunn No. 55 (Sub. Arab.).

Handwebergehilfe und Lehrling wird sofort aufgenommen bei Zeugwebmeister Klimel, Sannicolau-mare (Sub. Timis).

Glaskisten für Fleischbauer, Wirt und Hausbalt, wie auch Schrankpulte am billigsten beim Erzeuger zu haben. Nachgemachte Reparaturen prompt und billig. Simon Petrovici, Timisoara 4, Preyer-Gasse 36.

Gartenfiguren, in schöner, großer Auswahl, empfiehlt preiswert Kneffel, Kohlenhandlung, Arab. Bul. Reg. Ferdinand 27.

Familienhaus in Mirafel-Stamundhausen, No. 57, am Maroschauer, beim Mauthaus gelegen, bestehend aus zwei 2-zimmerigen Wohnungen und Nebenräumlichkeiten mit Garten, ist zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Peter Birkenheuer, Friseur, Arab. Bul. Regina Maria.

Suche für sofortigen Eintritt einen Wagnergehilfen. Peter Roth, Genet.

In der Gemeinde Slogoratz suchen wir einen guten Volksblattverkäufer, womöglich mit Fahrrad.

Haar- und Häufelgeräte, Oberhardt- und Kühn-Gabrilite, empfiehlt: Weik & Götter, Timisoara-Josefstadt.

Deutsche Lehrer und Lehrerinnen auch mit konfessionellem Diplom erhalten Anstellung in den deutschen Gemeinden des Satmarer Gaues, da dort ein wirklicher Mangel an deutschen Lehrkräften herrscht. Diesbezügliche Gesuche sind zu richten an das Gauamt der deutsch-schwarzbischen Volks-Gemeinschaft, Prot. Stefan Wieser, Carol, Str. Binteza Litaagul (Sub. Salas).

GRABSTEINE

aus schwarz-schweblichem Granit mit Dauerflanz, wie auch in allen Marmorarten, Ebenen, Grabstein-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepassten, sehr billigen Preisen bei

Johann Granovsky

Timisoara, Josefstadt, Str. Bratianu No. 10. Ecke gegenüber der Josefstadt Kirche.

Achtung Kapellmeister und Musiker!

Zur Befriedigung unserer Kunden haben wir auf erstklassigem Notenpapier einen bereit großen Vorrat 14-reihiges

Notenpapier

hergestellt, das wir in der Lage sind, dasselbe zum billigen Preise von 1.50 Lei bei Abnahme von 1000 und 1.00 Lei bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Im Einzelverkauf kostet der Bogen 2 Lei. — Verlangen Sie Gratismuster, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Phoenix“-Buchverlag, Arad, Piața Plevnei 2.

Hebung der Pferde- u. Hornviehzucht im Petschauer Bezirk

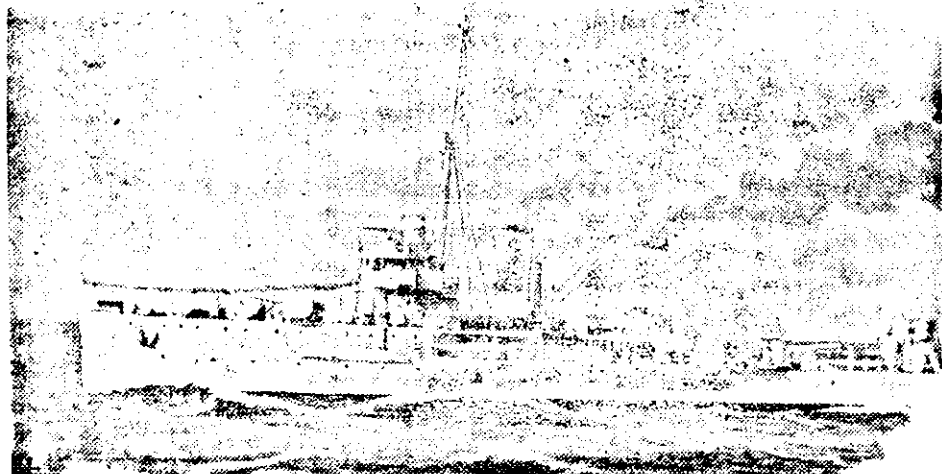
Vor dem Kriege hatte die Pferde- u. Hornviehzucht besonders in Deutschpereg, Semlac und in anderen Gemeinden des Petschauer Stuhlbezirks großen Aufschwung genommen. Das in nächster Nähe liegende berühmte Staatsgestüt in Nezhoghege stellte den Gemeinden Konius-Hengste zur Verfügung, die sich am besten bewährt hatten, da die aus der Kreuzung mit diesen Hengsten hervorgebrachten Pferde zu landwirtschaftlichen und militärischen Zwecken außerordentlich gut verwendet werden können.

Nach dem Friedensschluss blieb Nezhoghege bei Ungarn und es blieben die erstklassigen Deckhengste. Unbedachte und unwissende Züchter verfielen nun auf den unglückseligen Gedanken und brachten kaltblütige Deckhengste in diese Gegend. Die Folge war eine missglückte Kreuzung.

In letzter Zeit ist ein erfreulicher Umschwung eingetreten, die dem Tierarzt Dr. Michael Jung zu verdanken

ist. Dr. Jung begann die Landwirte des Petschauer Stuhlbezirks in Vorträgen zur Zucht von Konius-Pferden anzuregen. Im November 1936 klassifizierte Dr. Jung mit Dr. Turcanu, Entsendeter des Landesveterinärates, in Deutschpereg bei 40 Züchtern 65 Stuten als Konius-Abstammung. Ende März und anfangs April wurden in den Gemeinden Petsch, Semlac, Rablac, Sittin und Robine bei 169 Züchtern noch 231 Stuten als Koniusrasse klassifiziert. Zur Verbesserung der Zuchtvierrasse wurden aus der Gegend von Medias Stiere und Kühe Simmentaler Rasse angekauft.

Sobald die Pferde- und Hornviehzucht im Petschauer Bezirk entsprechend gehoben sein wird, werden Prämiierungen und Märkte veranstaltet, um die übrigen Gemeinden des Arader Komitates wieder mit guten Zuchtvierrassen zu versorgen.



Der englische Zerstörer „Hunter“

rief vor kurzem in der diplomatischen Welt einen großen Wirbel hervor, da laut erster Nachricht dieser durch die spanischen Aufständischen torpediert wurde. Schließlich

stellte es sich heraus, daß der Zerstörer durch Auslauf auf eine durch die Madrid Regierung geflagte Mine sein Ende fand.

Weizenmangel in Österreich

Wien. Am Getreidemarkt der österreichischen Hauptstadt wird ein empfindlicher Mangel an Weizen verzeichnet. Um diesem abzuwehren, ist die österreichische Regierung mit den ungarischen und tschechoslowakischen Exporteuren bereits in Verbindung getreten und beabsichtigt, aus den beiden Ländern gegen Kompensation Weizen einzuführen.

Hätte Rumänien beim Abschließen eines neuen Handelsvertrages Österreich keine Schwierigkeiten gemacht,

könnten jetzt unsere Landwirte ihren überflüssigen Weizen gewiß unter günstigen Bedingungen in Österreich ebenfalls verwerten.

Saatenstandsbericht aus Weicherecul-mie.

Aus Kleinbettscherel wird uns berichtet: Der Weizen, ebenso auch Gerste und Hafer stehen sehr schön. Der Maisanbau ist vollendet. Das Heu verspricht eine Referierte.

Gartenmöbel

Moderne Formen!
Herrliche Ausführung!
In beliebiger Farbenwahl!
nur bei:

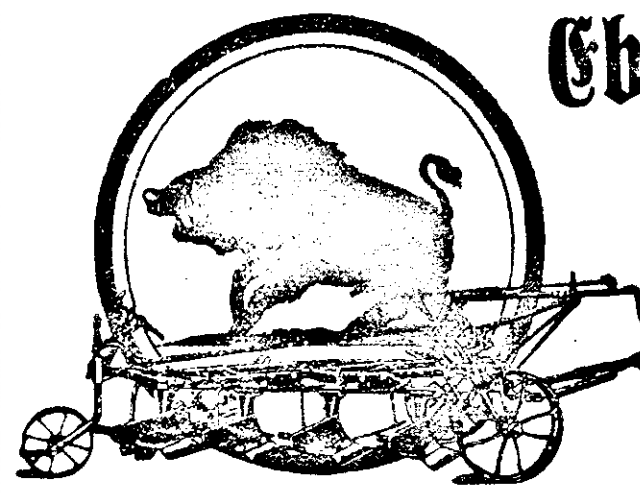
M. BOZSAK & SOHN A.-G.

II. Str. Gioriei No. 11
Timisoara IV. Strada Vacarescu

Abbildungen und Preisliste gratis.



Nach des Tages Arbeitshast, schmückt herrlich die verbleibende Nacht! Nur Bozsa's Gartenbänke-Stühlen, Vergibt man Müdigkeit zu nützen. Drum schaffe sich wer es nur kann, Prompt Bozsa's Gartenmöbel an!



Oberhardt-Pflüge

die führende Weltmarke!
Weik & Götter
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Bratianu (Herengasse) No. 30. Telefon: 21-82.



Adam S.-a. Gottlob. Der Autobus fährt nur einmal täglich von Dobrin nach Timisoara und zwar in der früh um halb 7 Uhr, nachmittags um 4 Uhr fährt er von Timisoara zurück.

Otto C.-a. Mannsburg. Besten Dank für Ihren G. Bericht. Die in Verlust geratenen Folgen haben wir Ihnen nachgeschickt und Ihren Brief wegen den in Frage stehenden Kalendern an den Kalender-Verlag weitergeleitet.

„Industrie“, Timbolia. Der Herr Chef hat das sogenannte Kartellgesetz nicht genau gelesen, denn es bezieht sich in gewisser Hinsicht auf sämtliche Industrieunternehmen. Artikel 26 sagt wörtlich: Sämtliche Fabriken sind verpflichtet, dem Industrie- und Handelsministerium auf Wunsch bis zu einem bestimmten Zeitpunkt sämtliche verlangte Auskünfte hinsichtlich der Einrichtung der Fabrik, des verwendeten Personals, des Rohmaterials, des Brennstoffes, der Halbfabrikate und Fabrikate zu geben und allgemeine Mitteilungen über die Bedingungen der Materialbeschaffung und der Tätigkeit der Fabrik zu machen. Außerdem sind sie verpflichtet, den Organen des Industrie- und Handelsministeriums ihre Bücher und notwendigen Geschäftspapiere zwecks Überprüfung der Preise und der vom Ministerium verlangten Aufschlüsse zu geben. Alle diese Angaben und Mitteilungen werden geheim behandelt. — Das bedeutet somit, daß das Industrieministerium oder seine Organe die Fabrikanten wann immer zwingen können, Angestellte zu entlassen und Protektionskinder anzustellen.

Mechaniker, Jahrmart. Helium ist ein Edelgas, das heißt, es läßt sich mit keinem anderen Stoff chemisch verbinden. Das bedeutet, daß es nicht brennbar ist. Am 18. August 1868 entdeckten Fraunhofer, Lockyer und Frankland während der Sonnenfinsternis im Sonnenspektrum eine Linie, die bis dahin noch nicht bekannt war. Man schrieb diese Neuentdeckung einem bis dahin unbekannten Element, dem Sonnenstoff, zu. Deshalb nannte man dieses Element auch Helium nach dem griechischen „Helios“ (die Sonne). Später wurde festgestellt, daß die atmosphärische Luft in den höchsten Schichten ebenfalls Helium enthält, und daß dieses Edelgas besonders auch auf den weißen Gletschern zu finden ist. Aber auch verschiedene sehr seltene Mineralien der Erde enthalten Helium, was Ramsay 1895 zum erstenmal beweisen konnte. Helium entsteht beim Zerfall des Radiums. In Texas, Ontario und Kanada wird Helium im großen gewonnen. Zur Zeit schätzt man die Gesamtgewinnung des Heliums in Amerika auf etwas über 650.000 Kubikmeter im Jahr. Das Kubikmeter Helium kommt bei der Erzeugung in Amerika auf 29 Lei zu stehen. Ein Normalliter Helium wiegt 0.18 Gramm.



Was dann?

Richard liebte Frieda und sprach mit seinem Onkel darüber.
„Wenn sie nein sagt, werde ich nicht eine Frau lieben!“
„Und wenn sie ja sagt?“ entgegnete der Onkel.

Ein Schläuer.

„Der Lehrer, kann man auch für das bestraft werden, was man nicht gemacht hat?“
„Nein, Richter, das geht nicht.“
„Dann möchte ich Ihnen sagen, daß ich meine Rechenaufgabe nicht gemacht habe.“